

Jugendsozialarbeit an vogtländischen Schulen gestartet

Über den Start des vogtlandweiten Verbundprojektes „Jugendhilfe – Kompetenz macht Schule“ informierten gestern Jugendamtsleiter Dr. Berthold Geier und Vertreter der Träger des Projektes.

Auerbach – Acht Sozialarbeiterinnen werden sich künftig an ausgewählten Mittel- und Förderschulen sowie Gymnasien des Vogtlandkreises den Problemen der Jugendlichen annehmen und hilfreich zur Seite stehen.

„Sinn und Zweck der Jugendsozialarbeit es, sich den Nöten und Problemen der Schülerinnen und Schüler ganz gezielt und vor Ort anzunehmen, gleich ob es sich dabei um Schulängste schlechthin handelt oder um Probleme im Elternhaus oder dem sozialen Umfeld selbst. Die



Jugendamtsleiter Dr. Berthold Geier und Koordinatorin Bettina Ose (sitzend) stellen die Sozialarbeiterinnen und Träger der schulbezogenen Jugendsozialarbeit des Verbundsystems „Jugendhilfe – Kompetenz macht Schule“ vor. Foto: mm

Sozialpädagogen sind damit auch Ansprechpartner für Eltern und Lehrer und Mittler zwischen Institutionen, Ämtern und Behörden, sie sind

das Bindeglied zwischen Schule und Jugendamt“, sagte Geier. „Vorausgegangen war eine zwölfwöchige Studie zur Bedarfsplanung. Nicht an je-

der Schule ist der Einsatz der Fachkräfte möglich und notwendig“, so der Jugendamtschef weiter. Ausgewertet wurde ein an alle

vogtländischen Schulen ergangener Fragebogen, in dem die Zahlen zu Schülern mit einem erhöhtem sozialpädagogischen Förderbedarf, Lehrerzahl, Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. Eingliederungsproblemen, Schüler mit einem Kopfnendurchschnitt von 4 und Schulverweigerungsfälle ermittelt wurden. Das Fazit, an 19 der 36 Schulen des Kreises werden

In den nächsten Tagen und Wochen Sozialarbeiter zum Einsatz kommen. Der Vogtlandkreis wurde dazu in drei Trägerbereiche aufgeteilt. Das Diakonische Werk Auerbach ist mit drei Mitarbeitern zuständig für Marienschule Treuen, Seminar- und Geschwister Scholl-Mittelschule in Auerbach, Trützschler-Mittelschule Falkenstein, Zentralschule Adorf sowie Gymnasium Markneukirchen.

Zwei Fachkräfte unter Trägerschaft der Mobilien Jugendarbeit Plauen e.V.

arbeiten an den Mittelschulen in Pausa und Oelsnitz sowie der Dr.-Christoph-Hufeland-, Friedens-, Kemmler und Ditteschule, die in Plauen ansässig sind. Die Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland ist mit drei Sozialar-

beiterinnen an der Lessingschule Lengsfeld, der Mittelschule F. Mauersberger Netzschkau,

den Lernfördereinrichtungen Parkschule Auerbach, Pestalozzischule Reichenbach und Käthe-Kollwitz Plauen sowie den Förderschulzentren Oelsnitz und Markneukirchen tätig.

„An den jeweiligen Schulen wird eine Vorstellung der Sozialarbeiterinnen stattfinden und die Sprechzeiten bekanntgegeben“, erklärte Bettina Ose, zuständige Koordinatorin der Schulsozialarbeit des Vogtlandkreises. mm

„Die Sozialpädagogen sind das Bindeglied zwischen Schule und Jugendamt.“

Berthold Geier